

Matthias Fenske | Berlin und Dr. Björn Pfadenhauer | Bochum



„Rücken Neue Richtlinien

Als die Lübecker Sozialwissenschaftlerin Dagmar Lühmann 1998 die Ergebnisse des „Health technology assessment“ präsentierte, in dem unter anderem die Wirksamkeit präventiver Rückenschulen grundlegend in Frage gestellt wurde, war der Handlungsbedarf für die Abrechnungsfähigkeit von Rückenschulangeboten groß. 2004 schlossen sich daher neun Verbände – einschließlich des IFK – zur „Konföderation der deutschen Rückenschulen“ (KddR) zusammen, um ein neues wissenschaftlich fundiertes Konzept zu erarbeiten. Das KddR-Rückenschulkonzept von 2006 ist für die gesetzlichen Krankenkassen mittlerweile Maß für die Förderkriterien der Primärprävention (§§ 20, 20a SGB V). Im KddR-Kooperationsvertrag wurde auch vereinbart, die Zielbereiche Kinderrückenschule und Rückenschule am Arbeitsplatz wissenschafts- und zeitgemäß zu überarbeiten. Analog zu der Erwachsenen-Rückenschule wurden nun Qualitätsrichtlinien für die „RückenGesundheit Kinder“ erarbeitet, um diese deutschlandweit zu vereinheitlichen und die Ergebnisse mit den Kostenträgern zu kommunizieren.

■ Konzeptentwicklung

Eine Expertenarbeitsgruppe aller KddR-Verbände analysierte zu Beginn die auf dem Markt bestehenden Fortbildungskonzepte zur Kinderrückenschule und ermittelte deren Schnittmengen. Zugleich wurden Leitziele für ein neues Konzept formuliert. Es zeigte sich, dass es insbesondere bei den Stundenumfängen der bis dato stattfindenden Fortbildungen große Unterschiede gab. Im Schnitt wurde die Kinderrückenschulfortbildung in einem eineinhalbtägigen Kurs unterrichtet. Es wurde klar, dass 15 Unterrichtseinheiten (UE) den inhaltlichen Ansprüchen einer neuen KddR-Kinderrückenschul-Fortbildung nicht mehr gerecht werden können. Die Stundenanzahl für die Fortbildung wurde daher auf 28 UE heraufgesetzt. Die Erhöhung des Stundenumfanges war unter anderem der Tatsache geschuldet, dass die „Kinderrückenschulmaßnahme“ zukünftig schwerpunktmäßig zumeist im sogenannten „Settingansatz“ – und weniger im Individualansatz – umgesetzt werden soll. Hierdurch sind in der Fortbildungsmaßnahme zum Lehrer für „RückenGesundheit Kinder“ deutlich mehr Lerninhalte zu vermitteln.

■ Was ist neu?

Der Leitfaden des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung der §§ 20, 20a SGB V betont im Rahmen der Förderung der Gesundheit von Kindern speziell den so-

genannten „Setting-Ansatz“. Gerade bei Kindern unter sechs Jahren ist die Rückenschule ausschließlich im Setting-Ansatz über die Krankenkassen förderungsfähig. In dieser Lebensphase werden gesundheitsförderliche Erlebens- und Verhaltensweisen entscheidend beeinflusst. Beim „Setting-Ansatz“ handelt es sich um ein systemisches Konzept, das sich anders als im individuellen Ansatz nicht an Einzelpersonen richtet, sondern sich auf Lebenswelten von bestimmten Personengruppen bezieht. Als Setting kommen somit Stadtteile, Betriebe, Schulen oder auch Kindertagesstätten in Betracht. Die Wirkung und Nachhaltigkeit der Maßnahmen sollen dadurch gestärkt werden, dass relevante Akteure im näheren Umfeld, wie Eltern und Erzieher, aktiv in die Maßnahmen eingebunden werden. Es werden Empowerment-Strategien entwickelt, die nachhaltig zur Umsetzung eines gesundheitsbezogenen Handelns befähigen sollen.

Gesundheit Kinder“ und Qualitätsstandards der KddR



Konföderation der
deutschen Rückenschulen

Zeichnete sich die Kinderrückenschule alter Prägung noch dadurch aus, dass insbesondere der Individualbereich im Mittelpunkt stand, wird dies im Zuge vermehrter Sozialität in der neuen Rückenschule für Kinder weitestgehend aufgegeben. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr alleine auf kindgerechten rücken- und wirbelsäulenkräftigenden „Turnübungen“, sondern die Inhalte verschieben sich zugunsten eines lebensweltumfassenden Ansatzes, der auch psychosoziale Komponenten enthält, die sich letztlich positiv auf das Selbstbild von Kindern auswirken sollen. Durch spielerische Maßnahmen werden die Kinder zum kreativen Abwandeln von Bewegungsmustern angeregt und die Körperwahrnehmung gefördert. Wie auch in den Erwachsenenkursen orientierte sich die konventionelle Rückenschule an krankmachenden Risikofaktoren. Heute geht es jedoch mit der „RückenGesundheit Kinder“-Strategie darum, gesundheitsfördernde Faktoren in den Vordergrund zu heben. Die auf wenige Übungen orientierte Handlungspraxis wurde um Wahrnehmungs-, Körpererfahrungs-, Koordinations- und Entspannungsübungen erweitert und trägt neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung. Gerade die Berücksichtigung der sich entwickelnden Psychomotorik und des Sozialverhaltens von Kindern transformiert das neue „RückenGesundheit Kinder“-

Konzept, zu einem profunden interdisziplinären Konzept. Somit vollzieht sich also auch ein Paradigmenwechsel vom defizit- zum ressourcenorientierten professionellen Handeln des Rückenschullehrers. Zugleich wird der neue Lehrer für die Rückengesundheit von Kindern auch zu einem Koordinator für die Gesundheitsförderung in der KiTa oder der Schule. Unter Einbeziehung der Kinder, Eltern, Pädagogen, Angestellten und Träger der Einrichtung sollen Projekte wie zum Beispiel „Bewegte Schule“ in Gang gesetzt werden. Hierzu muss vorab unter Berücksichtigung aller Beteiligten eine Bedarfsanalyse und Konzeptplanung erstellt werden. Erst danach können die Projekthalte in der jeweiligen Institution zum Tragen kommen. Hieraus ergibt sich eine große Herausforderung aber ebenso auch eine enorme Chance im Sinne einer systemischen Herangehensweise für die gesundheitliche Prävention der Kinder.

Hieraus ergibt sich eine große Herausforderung aber ebenso auch eine enorme Chance im Sinne einer systemischen Herangehensweise für die gesundheitliche Prävention der Kinder.

Durch den größeren Handlungsspielraum den die Kinder beim Lösen von Aufgaben und Übungen erhalten, sollen sie eigenständiger und körperbewusster in den Alltag entlassen werden. Die Einbeziehung der Eltern soll den Grundgedanken der Gesundheitsförderung auch ins häusliche Umfeld transferieren. So sollen nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene, die eine gewisse Vorbildfunktion haben, zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil motiviert werden.

■ Krankenkassenförderung der Maßnahmen

Bisher gibt es (trotz eindeutiger Sachlage durch die Regelungen im GKV-Leitfaden) eine sehr uneinheitliche Förderpraxis der Präventivmaßnahmen zur Rückengesundheit von Kindern. Es erscheint daher erstrebenswert, genau wie bei der KddR-Erwachsenen-Rückenschule, nun auch für die Kinderrückenschule ein einheitliches Maß an Förderkriterien zu schaffen. Das neue KddR-Gütesiegel „RückenGesundheit Kinder“ trägt den KddR-Qualitätsstandards sowie neuesten wissenschaftlichen Inhalten Rechnung. Demzufolge ist damit zu rechnen, dass die neue Fortbildung zur Rückengesundheit von Kindern in naher Zukunft als deutschlandweiter Maßstab für die Förderung zu sehen sein wird. Dies ist ein wichtiger

Schritt in die richtige Richtung, den nicht zuletzt die Krankenkassen selbst als hilfreich begrüßen.

■ Neuer Name

Der Name „Kinderrückenschule“ hat sich bei vielen Fachberufen, die sich mit Bewegung und Gesundheit beschäftigen, seit Jahrzehnten zu einem festen Begriff etabliert. Er steht für die Förderung der Rückengesundheit von Kindern. Der Expertengruppe jedoch erschien der Name bezüglich der konzeptionellen Neuorientierung nicht mehr zeit- und inhaltsgemäß. So kam die KddR im Zuge der Umstrukturierung zu dem Beschluss, die Namensgebung anzupassen. Der aktualisierte Wortlaut heißt nun folgendermaßen: „KddR-RückenGesundheit Kinder und Jugendliche, Bewegungs- und Haltungsförderung“.

Auch unter dem neuen Begriff steht das Ziel, insbesondere die Rückengesundheit der Kinder zu fördern, immer noch an oberster Stelle. Darüber hinaus wird in der neuen Formulierung aber auch der allgemeine Bedarf der Gesundheitsförderung berücksichtigt. Zudem ist die Namensänderung berücksichtigt. Fortbildungs- und Kursangebote, die mit dem Namen „Kinderrückenschule“ agieren, gehören bald der Vergangenheit an. Von nun an ist das „Gütesiegel“ für die (Rücken-)Gesundheit der Kinder unter dem neuen Namen zu erkennen.

■ Fortbildung und Gütesiegel

Die neue Fortbildung hat einen Lehrumfang von 28 UE. Vorab muss eine erfolgreich abgeschlossene KddR-Rückenschullehrerausbildung (60 UE) absolviert worden sein. Diese dient als Basislizenz. Der IFK bietet diese Fortbildung in Leipzig und Bochum an. Auch das KddR-Gütesiegel „RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ kann ab Januar 2012 beim IFK erworben werden. Grundlage ist die Absolvierung der neuen Fortbildung „RückenGesundheit Kinder“ bei einem der Mitgliedsverbände der KddR oder dessen anerkannten Kooperationspartnern. Weitere Informationen zum Antragsverfahren hat die IFK-Geschäftsstelle.

Regelung zum Bestandschutz für KddR-Rückenschullehrer mit vorhandener Kinderrückenschulausbildung nach altem Standard:

Kinderrückenschullehrer mit einer Fortbildung nach altem Standard (z. B. 15 UE), die im Besitz einer aktuell gültigen KddR-Basislizenz für die Rückenschule Erwachsene sind, können das KddR-Gütesiegel „RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ ab dem 1. Januar 2012 nur nach einer Antragstellung bei ihrem zuständigen KddR-Verband erwerben. Der Unterrichtseinheitenumfang muss dabei mindestens 15 UE betragen haben. Die Fortbildung Kinderrückenschule (alter Standard) muss jedoch nach dem 1. Januar 2002 bei einem Mitgliedsverband der KddR erworben worden sein. Diese Anpassungsregel ist auf ein Jahr bis zum 31. Dezember 2012 begrenzt.

Regelung zum Bestandschutz für Kinderrückenschullehrer ohne vorhandene aktuell gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz für Erwachsene bis zum 31.12.2013:

Um das „Gütesiegel KddR-RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ erhalten zu können, müssen Kinderrückenschullehrer nach altem Standard und ohne aktuell gültige KddR-Basislizenz für die Rückenschule Erwachsene ein KddR-Update-Seminar mit einem Umfang von mindestens 15 UE besuchen. Innerhalb dieses Update-Seminars muss die grundlegende Philosophie im Sinne des bio-psycho-sozialen Denk- und Handlungsmodells sowie die Ziele und Inhalte der neuen KddR-Rückenschule vermittelt werden. Die Teilnahme an diesem verkürzten Seminar berechtigt nicht zur Durchführung einer Erwachsenen-Rückenschule nach KddR-Kriterien. Grundvoraussetzung



für diese Regelung ist eine bereits absolvierte Fortbildung „Kinderrückenschule“ nach dem 1. Januar 2002 bei einem Mitgliedsverband der KddR.

■ Zusammenfassung

- Wer schon eine KddR-Basislizenz Rückenschule Erwachsene hat, ist klar im Vorteil. Wenn man auch schon Kinderrückenschullehrer nach altem Standard ist, muss man sich nur darum bemühen, bis Ende des Jahres 2012 ein „Gütesiegel KddR-RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ bei seinem Verband zu beantragen. Schon hat man eine KddR-Lizenz für Erwachsene und eine für Kinder.
- Wer bereits eine KddR-Basislizenz Rückenschule Erwachsene hat, aber noch keine Kinderrückenschul-Fortbildung, absolviert nun (bei Interesse) die neue Fortbildung „KddR-RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ im Umfang von 28 UE. Dann hat man beide KddR-Lizenzen, die für die Erwachsenen-Rückenschule und die für die Kinder.
- Wer schon eine alte Kinderrückenschulausbildung hat, aber keine KddR-Basislizenz für Erwachsene – und diese unter Umständen auch nicht braucht, weil z. B. ausschließlich mit Kindern gearbeitet wird – muss bis Ende 2013 an einem KddR-Update-Seminar mit mindestens 15 UE teilnehmen. Danach kann man die KddR-Kinder-Lizenz beantragen. Dies bedeutet aber, dass man keine KddR-Rückenschulen für Erwachsene von den Krankenkassen gefördert bekommt, sondern nur im Bereich Kinder arbeiten darf.

■ Neues Curriculum

Hinter den hier genannten Themenüberschriften verbirgt sich eine konsequent auf Gesundheitserhalt ausgerichtete Handlungsleitlinie. Die grundlegenden inhaltlichen Anteile der neuen Fortbildung „KddR-RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ verfolgen entschlossen den bio-psycho-sozialen und salutogenetischen Gesundheitsgedanken.

Übersicht: Inhalte der Fortbildung

- Zahlen, Daten, Fakten (ZDF) – Ist-Analyse
- Organisation und Evaluation
- Gesundheit – Salutogenese
- Haltung
- Psychologische und pädagogische Aspekte der Wissensvermittlung
- Training der motorischen Grundeigenschaften
- Ergonomie
- Körperwahrnehmung/Körpererfahrung/Selbstkonzept
- Entspannung
- Wunderwerk Körper
- Physische und psychische Entwicklung des Kindes
- Resilienzverhalten
- Setting und Netzwerkarbeit

Grundgedanken und Leitziele

Die Fortbildung zum Erwerb des KddR-Gütesiegels „RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ orientiert sich an folgenden Grundgedanken und Leitzielen:

- Mit dem Gesundheitsförderungskonzept „RückenGesundheit Kinder und Jugendliche“ sollen Kinder und Jugendliche altersgerecht zu einem aktiven und gesundheitsförderlichen Lebensstil befähigt und in einer gesunden Entwicklung gestärkt werden.
- Ziel ist es, ein positives Selbstbild aufzubauen, die Gesundheitsressourcen zu stärken und eine lebensbegleitende individuelle körperliche Aktivität mit Gesundheitsbewusstsein anzubahnen. Im Mittelpunkt stehen dabei Freude an der Bewegung zu erleben und ein wertschätzender Umgang miteinander.
- Die notwendigen Handlungsschritte sollten idealtypisch in das soziale Umfeld und relevante Lebenswelten wie Familie, Kita oder Schule eingebunden werden. Um die Gesunderhaltung nachhaltig zu unterstützen, ist der Aufbau von Netzwerken ein fester Bestandteil des Konzeptes.
- Die Grundgedanken dieses Konzeptes basieren auf den Leitzielen und den gesundheitswissenschaftlichen Ausrichtungen der präventiven Rückenschule der KddR für Erwachsene.

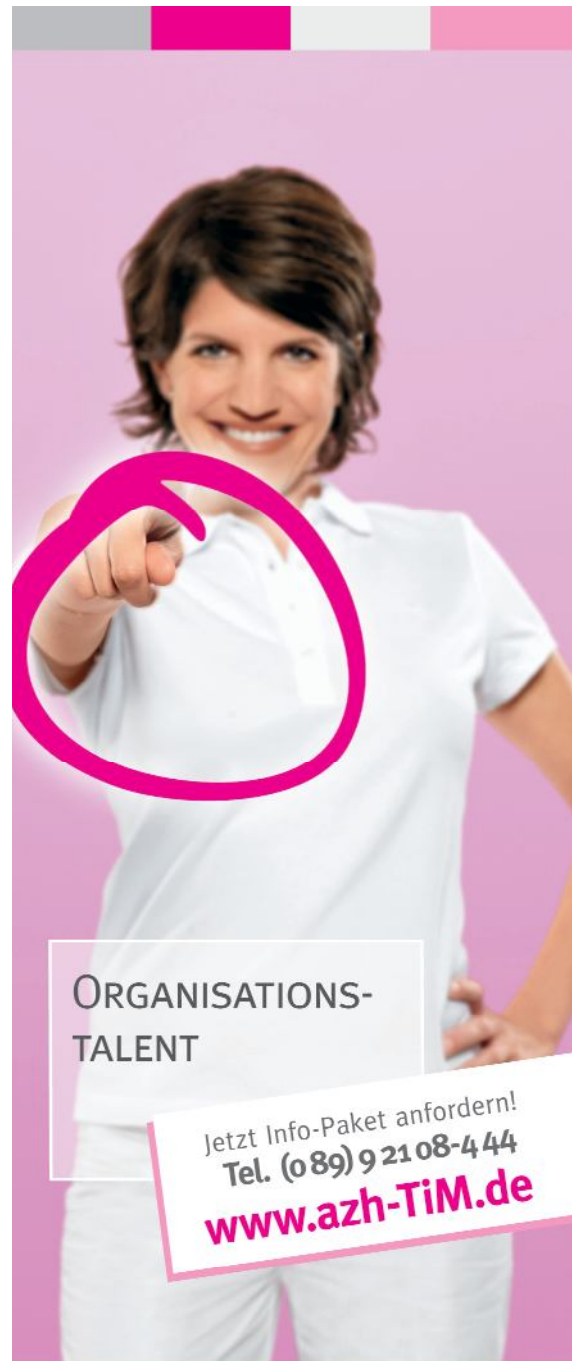
■ Fazit

Die hier aufgeführten Grundgedanken und Leitziele müssen nun in Richtung der Therapeuten und Kostenträgern kommuniziert und umgesetzt werden. Es wäre wünschenswert, dass alle Verantwortlichen und Beteiligten dies schnellstmöglich tun. Nur dadurch lässt sich die neue Qualitätslinie der KddR auch im Bereich der Rückengesundheit von Kindern in die Tat umsetzen. Ein ausgesprochen gesunder Prozess.

Martin Fenske
ist IFK-Rückenschullehrer
(KddR-Rückenschulinstructor)
und Mitglied der KddR-
Arbeitsgemeinschaft
Kinderrückenschule.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats
Fortbildung und
Veranstaltungen.



Der Assistent für die moderne Praxis: azh TiM!

azh TiM ist die innovative und zukunfts-sichere Praxismanagement-Software für die moderne Praxis, mit der Sie alle administrativen Arbeiten wesentlich einfacher, sicherer und übersichtlicher organisieren. Moderne Patienten- und Rezeptverwaltung, Zeit- und Kostenmanagement sowie eine professionelle Terminplanung: azh TiM verschafft Ihnen mehr Zeit für Ihre Patienten!



**azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum
für Heilberufe GmbH**
Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München